

Flut von Klängen

KONZERT Ein Delitzscher Künstler hat den Neuen Wasserturm für sich entdeckt. Er kommt mit Gongs und einem Musiker nach Dessau.



VON ANNETTE GENS

DESSAU/MZ - Wer die Akustik des Wasserturms am Lutherplatz kennt, der ahnt, wie Chöre, die dort auftreten, wegen des Halls im Bauwerk ins Schwitzen und Zittern kommen. Jede Ansprache, die gehalten wird, könnte ohne Technik zum Alptraum werden, weil im Bauch des Turms die Klangwellen um die Wette im Kreis zu tanzen scheinen. Doch Klangkünstler Volker Lauckner hat genau das gesucht. Seine Musik braucht den Schall und das Rund. Der 72-Jährige ist der Mann mit dem Gong und er ist verliebt in den neuen Dessauer Wasserturm. Am Sonnabend, 18. Mai will Lauckner zusammen mit dem Dresdner Musiker Jan Heinke das imposante Bauwerk am Lutherplatz auf teils ungewöhnlichen Instrumenten mit Klängen fluten: mit Planetengongs, einem Stahlcello oder einem australischen Didgeridoo. Mit Schlitztrommeln, Klangschalen, einer Stahltrommel und Rahmentrommeln, Steinxylofon, Muschelhorn, Hackbrett...

Schon oft hat Lauckner ungewöhnliche Klangwelten unter anderem im Bitterfelder Wasserzentrum erzeugt. Gemeinsam mit anderen Musikern brachte er dort den ehemaligen Trinkwasserspeicher zum Schwingen. Der riesige

Raum - wie der Neue Dessauer Wasserturm auch - ist ursprünglich erbaut worden, um möglichst große Mengen des kostbaren Elementes Wasser aufzunehmen. Doch längst sind die Räume nur noch gefüllt mit reichlich kühler Luft. Lauckner meint, der Dessauer Turm fasziniere ihn momentan am allermeisten.

Vor einem Jahr entdeckte der Delitzscher das Dessauer Wahrzeichen und nahm kurze Zeit darauf Kontakt zum Wasserturmverein auf. Einige Monate sollte es dann dauern, bis das geplante Konzert umgesetzt wird. Vor einigen Tagen war der 72-Jährige mit einem Gong vor Ort. Dabei wurde deutlich, die Klänge schweben im Raum nicht ohne meditative Wirkung.

Lauckner hat erst spät in seinem Leben seine künstlerische Ader entdeckt. Seine Klang- und Musikauftritte haben sich erst in den letzten Jahren ergeben. Als Leiter des Barockschlosses Schönwölkau in Sachsen kam er sehr direkt

mit Musikern zusammen. Ein Schlüsselerlebnis war dort 1991 das Konzert des Leipziger Schlagzeugensembles im barocken Festsaal.

2005 kam es dann zu einem Konzerterlebnis in Dresden. Ein Ensemble aus Hamburg spielte etwa zwanzig Gongs verschiedenster Größen und Klangspektren. „Das hat mich sehr fasziniert“, gesteht Lauckner. Nach ausgiebigen Recherchen landete er bei Johannes Heimrath, einem Gongspieler und Komponisten mit eigener Gongwerkstatt. Kontakte und Freundschaften mit weiteren Musikern, Kursbesuche, Lehrstunden, auch Literaturstudien ließen ihn mutiger werden. Bald folgte der erste öffentliche Auftritt.

Das Konzert von Lauckner in Dessau eine kleine Premiere. Es wurde möglich, weil die baulichen Voraussetzungen im Turm inzwischen vorhanden sind. Der Verein zur Förderung und Erhaltung des Neuen Wasserturms hat zwar sein Ziel noch lange nicht erreicht, doch Konzerte oder Ausstellungen gab es schon einige. Weil die Temperatur im Turm relativ konstant kühl ist, sind Konzertbesucher mit einer Jacke am Samstag auf der sicheren Seite.

» Konzert am Sonnabend, 18. Mai, 15 Uhr im Wasserturm am Lutherplatz. Eintritt: 15 Euro/ermäßigt 10 Euro.

„Das hat mich
sehr fasziniert.“

Volker Lauckner
Klangkünstler